

IFBA 2015 mit zahlreichen Themen



Drei Tage lang drehte sich auf dem Messegelände in Kassel alles um das Thema „Bergen und Abschleppen“. Die Internationale Fachausstellung Bergen und Abschleppen – kurz IFBA – hat sich zur weltweit bedeutendsten Fachmesse für den Bereich Bergen und Abschleppen entwickelt und zeigte das gesamte Spektrum für die Branche.



Die IFBA eröffneten VBA-Vorstandsmitglied Ralf Widliczek gemeinsam mit Gisela Hennrichs als Vertreterin der Aussteller von Hennrichs-Superwinch GmbH.

Sechs Messehallen und das Freigelände waren gefüllt mit den neuesten Produkten und Angeboten. Über 6.000 Fachbesucher zog es in der Zeit vom 11.-13. Juni nach Kassel und damit konnte der jahrelang anhaltende positive Besuchertrend fortgesetzt werden.

Die IFBA wird seit 1973 jährlich vom VBA organisiert und zieht das Fachpublikum aus dem In- und Ausland an, wobei der Anteil der internationalen Besucher und auch Aussteller stetig wächst. Auf der IFBA treffen sich die Entscheider, denn der Anteil an Fachbesuchern ist außerordentlich hoch. So freuten sich die Aussteller über die zahlreichen

Fachgespräche und Anregungen der Praktiker, die zur Weiterentwicklung der Produkte beitragen. Auch Direktverkäufe wurden laut Aussage von Ausstellern auf der Messe getätigt und zahlreiche VBA-Mitgliedsbetriebe nahmen ihr neues Spezialfahrzeug in Empfang.

Die nicht ausreichende Vergütung der anspruchsvollen Dienstleistungen der Branche stand in diesem Jahr zentral im Fokus der Gespräche. Die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der Betriebe wächst stetig bei gleichzeitiger Stagnation der Preisgestaltung wichtiger Auftraggeber. Die Abschleppbetriebe stoßen aktuell

an die Grenzen der Belastbarkeit. Nur mit außergewöhnlich hoher Leidenschaft für den Beruf können die Betriebe weiter aufrechterhalten werden. Es wird immer schwieriger geeignetes Fachpersonal für die 24-stündige Einsatzbereitschaft und Nachfolger für einen Betrieb zu finden, der ein Höchstmaß an Einsatzbereitschaft erfordert.

Bei den Aufbauherstellern wurde über Wirtschaftlichkeit der Einsatzfahrzeuge diskutiert. Die Nutzlast des LFB/LFBK ist ein entscheidendes Kriterium für den Kauf, denn diese entscheidet über die Einsatzmöglichkeiten des Fahrzeugs.

Ausstellungsschwerpunkte der IFBA 2015 waren:

- Abschleppwagen
- Lkw für Fahrzeugbeförderung
- Auto-/Mobilkrane und Autotransporter
- Anhänger/Winden/Ladekrane
- Maschinen zur Verkehrsflächenreinigung
- Beleuchtungssysteme
- Spezielle Software und Navigation
- Radroller
- Werkzeug
- Sämtliches Zubehör für den Abschleppbetrieb wie Sicherheitskleidung, Zurrgurte, Hebehilfen, Luftkissen etc.
- Formulare
- Speziell zugeschnittene Angebote von Versicherungsmaklern
- Assistancen
- Maschinen für die fachgerechte Ölspurbeseitigung auf Verkehrsflächen
- Auf die Branche zugeschnittene Schulungsangebote



Der gesetzeskonforme Einsatz einer Hubbrille am Lkw zur Fahrzeugbeförderung war ebenfalls ein wichtiges Thema. Die Anforderungen, die an dieses Fahrzeug gestellt werden, wurden erläutert und die Aufbauhersteller präsentierten dazu ihre erarbeiteten Lösungen.

tierten dazu ihre erarbeiteten Lösungen.

Klar zu erkennen war auch, dass die Ausweitung der Maut die Branche beschäftigt, denn ab dem 1. Oktober gilt bereits für Kraftfahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit einer zGM ab 7,5 t die Mautpflicht. Für den Pkw-Einsatz zeigten daher in diesem Jahr die wendigen Brillenfahrzeuge starke Präsenz. Diese bieten natürlich nur begrenzte Einsatzmöglichkeiten, sind aber sehr wendig, bieten Vorteile in engen Stadtzentren

und Parkhäusern und sind weiterhin von der Mautpflicht befreit.

In der „Königsklasse“ der Einsatzfahrzeuge, dem AWU für den Schwerverkehr, spielt die Relation der verfahrbaren Hublast in Bezug zur Gesamtmasse eine wichtige Rolle. Dabei ist es wichtig, dass die in Deutschland festgelegten Achslasten nicht überschritten werden. Die Aufbauhersteller präsentierten ihre Produktneuheiten und deren individuelle Vorteile und deren individuelle Vorteile ihres Konzeptes dem interessierten Fachpublikum.

Branchenspezifische Telematiksysteme und Softwarelösungen werden von den Betrieben zunehmend nachgefragt, sodass in diesem Bereich auch die Zahl der Aussteller angestiegen ist. Die Branche hat erkannt, dass dadurch eine Optimierung der Auftragsabwicklung erreicht werden kann.

Der moderne Abschleppdienst ist ein Mobilitätsdienstleister mit einem vielfältigen Leistungsspektrum. Somit waren auch die Anbieter von Ölspurbeseitigungsmaschinen auf Verkehrsflächen vor Ort, denn diese Leistung wird von vielen Abschleppdiensten angeboten.

Auch die Autovermietung ist ein wesentlicher Geschäftszweig und wichtige Vertreter der Autovermietungsgesellschaften waren an den drei Tagen präsent.

Selbstverständlich waren die namhaften Automobilclubs und Assistancen vertreten und nutzten die Messe für Gespräche mit ihren Vertragspartnern beziehungsweise potenziellen neuen Partnern.

Natürlich wurde die Ausstellung auch von Praxisvorführung, Veranstaltungen und Vorträgen begleitet. An allen drei Tagen zeigte auf dem Außengelände Miller Europe die Einsatzmöglichkeiten des Century Rotator. Das Fahrgestell des Rotator war ein Arocs 4148 8x4 mit einem Radstand 6.050 mm. Die dreikreisige Hydraulik ermöglicht es, dass die beiden Hauptwinden und eine Seitenwinde unabhängig voneinander gleichzeitig betätigt werden



Der AWU für den Pkw-Einsatz von ABS 24 GmbH Omars Austria.

Die Vorzüge des Ladekran mit EVS-System von HMF Ladekrane u. Hydraulik GmbH standen bei dieser Vorführung im Vordergrund.



Der AWU für den Einsatz im Schwerverkehr- hier aus Basis eines Scania Fahrgestells vom schwedischen Aufbauhersteller Bro Bergings-gyggen AG

können. Bei dem Vorführfahrzeug waren insgesamt vier Winden angebracht, es können aber insgesamt bis zu acht Winden verbaut werden. Beim Aufstellen eines Lkw-Anhängers wurden die Möglichkeiten des Rotator live demonstriert. Der Rotator bietet die Möglichkeit, dass beim Aufrichten einerseits schräg nach oben gezogen werden kann, um das Aufrichten zu erleichtern. Gleichzeitig aber kann auch zum Beispiel mit der seitlichen Winde an den Rädern schräg nach unten gezogen werden, um den Bodendruck zu erhöhen. Mit einer weiteren Winde im Ausleger wurde das Fahrzeug abgefangen und kontrolliert abgesetzt oder – bei einer weiteren Vorführung – un-

ter Einsatz von Catchbags abgefangen.

Wird der Rotator zum Heben oder Ziehen eingesetzt, wird automatisch in Abhängigkeit vom Seilwinkel auf den entsprechenden Sicherheitsfaktor umgeschaltet. Wenn beim Heben oder beim Schrägzug mit dem Ausleger ein bestimmter Neigungswinkel überschritten wird, schaltet die Winde automatisch ab. Die beiden Hauptwinden auf dem Ausleger sind nicht nur mit Endschaltern ausgerüstet, sondern auch mit einer Zugkraftmesseinrichtung. So kann jederzeit die Seilkraft beim Heben beziehungsweise beim Ziehen überwacht werden. Dies ist bisher nur bei Kranen möglich, nicht bei

Seilwinden auf einem klassischen AWU.

Der Aussteller T1 ABW Abschleppdienst GmbH aus Österreich demonstrierte an allen drei Tagen den Einsatz des ferngesteuerten Raupenfahrzeuges und des neuen Rangiergeräts für Werkstätten. Mit dem Raupenfahrzeug „Eastract“ ist der Anwender in der Lage, Fahrzeuge (ohne Schlüssel) zu verladen. Die idealen Einsatzorte sind Tiefgaragen, engste Räume sowie unwegsame Gelände, wo herkömmliche Abschlepp- und Bergungsfahrzeuge keine Zufahrt haben. Weiterhin führte T1 ABW die Einsatzmöglichkeiten des Rangiergerätes „Cartract“ vor. Mit dieser Maschine können Fahrzeuge auch

mit blockierten Rädern bewegt werden und es eignet sich für das schnelle Rangieren in der Werkstatt.

Der in diesem Jahr erstmalig vertretene Aussteller A.Wendt GmbH freute sich über das große Interesse beim Vortrag zum Thema „Kfz-Öffnung und Schlüsselprogrammierung bei modernen Fahrzeugen“. Enrico Wendt stellte dar, mit welchen Techniken und Werkzeugen es möglich ist, das Fahrzeug beschädigungsfrei zu öffnen, das Schloss vor Ort zu dekodieren, einen neuen Schlüssel zu fräsen und anschließend den Schlüssel sogar in die Wegfahrsperr einzuprogrammieren. Dabei ging er auch auf die rechtlichen Aspekte in diesem Zusammenhang ein.

Die Abschleppzentralen der GDV DL stellten sich den Abschleppunternehmern in einem Vortrag vor. Seit 2001 koordiniert die GDV DL die Unfallräumung für die bayerische Polizei, seit Juli 2014 auch für die Landespolizei Schleswig-Holstein und die baden-württembergischen Polizeipräsidien Ulm und Heilbronn.

Bei der Schulung der Firma Audatex ging es um die Vorstellung der Abrechnungsplattform „Abschleppstory“. Audatex zeigte auf, wie für die freien Fälle ganz einfach online Rechnungen erstellt und versendet werden können.

Am Donnerstag fand in diesem Jahr zudem die Diskussionsrunde „Kasseler Runde“ statt. Da-



Vorbereitung des Rotator von Miller Industries Europe auf die Praxisvorführung, bei der ein Lkw-Anhänger aufgestellt wurde.



Spezialfahrzeuge für den Rückholddienst wurden auch ausgestellt – hier ein Mercedes Actros 1842 mit einem Aufbau der TBZ GmbH.

bei stellten sich wichtige Vertreter der Auftraggeberseite kritischen Fragen. Geleitet wurde die Diskussion vom VBA-Vorstandsmitglied Alfred Meyer.

Am folgenden Tag, dem Freitag, präsentierte HMF im Rahmen einer Praxisvorführung im Freigelände in zwei Durchgängen die Funktion des einzigartigen neigungsabhängigen Standsicherheitsystems EVS.

Hier kam ein 1843 Mercedes Antos mit einem Aufbau der Firma Tischer mit HMF-Knickarmkran zum Einsatz. Der Lkw zur Fahrzeugbeförderung war zusätzlich mit einer 6 t-Hubbrille sowie zwei Bergewinden ausgestattet. Im ersten Durchgang schwenkte der mit EVS ausgestattete HMF-Ladekran Typ 2120 K4 mit Scanreco-Funkfernbedienung die Last bis vor die Fahrerkabine. Dabei wurde der Arm des Krans soweit ausgefahren, bis die EVS-Neigungssensoren das Erreichen der Kippgrenze registrierten und den weiteren Ausschub stoppten. In einem zweiten Durchgang wurde die Ladefläche beschwert. Beim erneuten Anheben und Schwenken der Last bis vor die Fahrerkabine ließ EVS eine deutlich größere Ausladung zu: Das Standsicherheitsystem registrierte und nutzte automatisch die stabilisierende Wirkung der Zusatzlast auf der Ladefläche.

Beim EVS-System messen zwei hochsensible elektronische AIC-Sensoren ständig die aktuelle Neigung des Fahrzeugs.



Der Masterlift vom Aufbauhersteller Wolfgang Brechtel GmbH. Bei den AWU für den Schwerverkehr stand die verfahrbare Nutzlast im Zentrum der Gespräche.

Beim Prüfen der Standsicherheit bezieht EVS somit den momentanen Ladezustand mit ein.

Ebenfalls am Freitag hielt der Aussteller TASSTA einen Vortrag zum Thema „Interne Organisation mit Kontrollfunktionen und Kommunikation in einem System“. Die Multiplattform Software TASSTA präsentierte sich als eine Alternative oder Ergänzung zum klassischen Funk. Sie stellt eine Push-to-Talk-Lösung für Smartphones, Computer und Tablets mit vielseitigen Funktionen dar.

Der Höhepunkt für die Mitgliedsbetriebe des VBA stellte am Freitag die Jahreshauptversammlung dar. Hier fanden wichtige Wahlen für Vorstands- und Ver-

waltungsratsmandate statt. Volker Grandjean wurde in seinem Amt als 1. Vorsitzender für die nächste Wahlperiode mit großer Mehrheit bestätigt.

Schon heute kann der Termin für die IFBA 2016 vorgemerkt werden: Die Messe Kassel öffnet in der Zeit vom 02.-04. Juni 2016 wieder die Tore für die Abschleppbranche. **KM**



Auf der IFBA war sämtliches Zubehör für die Abschleppbranche zu finden, so auch Sicherheitskleidung hier von der Firma ProLux Systemtechnik GmbH & Co. KG.



Einsatzfahrzeug von Kollmer auf Basis eines DAF-Lkw's.